

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (14. Heft) 3. Mose 1–26 Anmerkungen zu Lukas 5,12-16
Datum:	Geschrieben am 30. August 1862 (aus dem Holländischen übersetzt)

V. 12: „*Und es begab sich, da Er in einer Stadt war*“, in einer jener Städte, die an dem Meer lagen. Die Stadt wird nicht genannt. Setze hier ein den Namen deiner eigenen Stadt und komme selbst als ein Aussätziger, – *siehe*, – gib acht darauf und sieh, wie auch du von deinem eigenen Aussatz bei Ihm erlöst wirst. Die Aussätzigen durften nicht in den ummauerten Städten (die zur Zeit Josuas ummauert waren) wohnen, – wohl an anderen Orten; sie kamen aber auch wohl in die Städte und wohnten darin in einer abgesonderten Ecke. Sie mußten jeden, der ihnen entgegen kam, warnen, und „unrein, unrein“ rufen, damit er zu ihnen nicht nahen möchte. Warum willst du vor den Menschen etwas gelten und angesehen sein, da wir doch aussätzig sind? Siehe, *da war ein Mann voll Aussatzes* und, was dieser Krankheit besonders eigen war, voll von schändlicher Brunst. „Ein Mann“ und „voll Aussatzes“ ist wahrlich wohl ein Bild des Jammers! Hat Gott dich so böse und verkehrt erschaffen? – *Voll*, von der Fußsohle bis zum Scheitel; siehe 3. Mose 13,12.13 und Jesaja 1,6. Aussatz ist eine Art weißer Krätze, die sehr bösartig ist; die scharfe Feuchtigkeit der Wunden frißt Haut, Fleisch und Knochen weg; am ganzen Körper leiden die Aussätzigen Schmerzen und sehen abscheulich aus. Die Krankheit gleicht den Pocken oder Blattern, aber ist viel ärger. Avicenna nannte sie einen allgemeinen Krebs und ebenso unheilbar wie diesen. Solche Kranken hatten also 1. große Qual und heftige Schmerzen am Körper; 2. befanden sie sich in dem hoffnungslosen Zustand, daß sie nie geheilt werden könnten; 3. litten sie noch am meisten in ihrem Gemüt; 4. sahen sie sich durch das Gesetz (3. Mo. 13,46) aus der ganzen menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen; 5. wußten sie, wie abscheulich sie aussahen; 6. sprachen sie mit großer Mühe und konnten kaum mehr sagen als: „Unrein, unrein!“ – Alles ein Bild des äußersten Elends; sie waren nach dem Gesetze Gottes geschlagen mit dem Fluche. O Sünde! O flammendes Schwert, das in dem Gewissen sich umkehrt und alles aufwühlt! Matthäus und Markus sagen nur, daß der Mann aussätzig war; Lukas, der Arzt, daß er voll Aussatzes war. Ärger als so arg kann es nicht sein. Hier kann nur der Erbarmer Jesus erretten; wird Er es wollen?

Da der Jesum sahe, – er kam zu Jesus, und als er Ihn nun sah –! Ich gehe zu Jesus, ich sehe Ihn in Seinem Wort, und wie sehe ich Ihn da? Es ist alles Jesus, was an Ihm ist. Siehst du nicht, wie Jesus Teufel austreibt und von allerlei bösen Krankheiten heilt? „Das tue Er auch an mir!“ Ich sehe keinen Zorn in Ihm, – sehe nicht, daß Er irgend jemand verstößt. Ich sehe nicht, daß Er einen, der zu Ihm kommt, hinwegschickt, weil seine Qual zu arg sei. *Er fiel auf sein Angesicht*, – hier bleibe ich vor Seinen Füßen liegen und erwarte von Ihm die Entscheidung meines Loses, für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit. *Und bat Ihn und sprach*, – ich bitte Ihn nicht in Gleichgültigkeit, sondern als einer, der den ewigen Tod und die Verwerfung verdient; ich bitte Ihn, weil ich glaube, daß Er nicht anders ist, als Sein Name mir sagt, daß Er ist. Ich sage zu Ihm diese drei Dinge: „Ich bin krank“, – „Du allein kannst mich heilen“, – „das hängt nur ab von einer Tat Deines freien Willens“. „*Herr*“, – alles liegt ja Dir zu Füßen, wie ich, ich Elender, – „*wenn Du willst*“, – ich habe nichts zu sagen, nichts zu fordern, ich habe keine Verheißung wider meine Qual; es hängt alles ab von Deinem souveränen Wohlgefallen. Aber es wird Deinen Namen verherrlichen! Solch einen Elenden, wie ich bin, hattest Du noch nie vor Deinen Füßen. „*Du kannst mich reinigen*“, der Herr Jesus kann alles.

V. 13: *Und Er streckte die Hand aus*; – vor der heiligen Hand floh der Aussatz. So ist des Herrn Hand eine schaffende und reinigende Hand. – *Und rührte Ihn an*; das war gegen das Gesetz, einen Aussätzigen anzurühren. Aber „der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, unser Gesetzgeber, der Herr ist unser König, Der hilft uns“ (Jes. 33,22-24 u. 53,4). Herr Jesu, Du nimmst meinen Aussatz auf Dich und schenkst mir Deine Reinheit. So ist dem Gesetze genug getan. Du faßtest mich, Aussätzigen, an der Hand und richtetest mich auf! Du bliebst rein und machtest mich rein. *Und sprach*: „*Ich will es tun*“, – „Ich will!“ – im Griechischen ein Wörtlein: „Thelo“. Gott sprach: „Es sei Licht“, und es ward Licht. Was zweifele ich, was zweifelst du noch an dem Willen Jesu? Was will Er? Er sagt, was Er will: „*Sei gereinigt!*“ (Jes. 50,4; 43,25; 44,22.23; Ps. 103,3.4). Dieses „Ich will“ kommt so nur einmal vor in den Evangelien (vergl. Ps. 33,9). *Und alsobald ging der Aussatz von ihm*; – wenn Jesus nur spricht das eine Wort, weg ist die Sünde, die Schuld, die Verdammnis; der schwere Pack, die unerträgliche Last ist abgewälzt, Leib und Seele sind auf einmal gesund, denn Er ist beider vollkommener Seligmacher. Welch ein Friede, Welch eine Ruhe auf einmal! Das kann nur Jesus!

V. 14: *Und Er gebot ihm, daß er es niemand sagen sollte*; des Herrn Augen sehen nach dem Glauben, und die äußerlichen Heilungen geschehen nur um der inneren willen; – „*sondern gehe hin und zeige dich dem Priester*“, – damit Gott die Ehre gegeben werde; der Priester mochte untersuchen, woher die Heilung, die er nicht bringen konnte, wohl gekommen sei. Das kann doch das Gesetz nicht; und Moses konnte seine eigene Schwester nicht heilen, sondern mußte für sie bitten: „Ach Gott, heile sie!“ (4. Mo. 12,13). „*Und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat*“, – dir zur Einführung in die Bedeutung des Opfers nach der Meinung des Geistes, – „*ihnen*“, den Priestern, „*zum Zeugnis*“, daß das wahre Opfer nun erschienen ist, von welchem Moses durch das Gesetz der Reinigung Zeugnis gegeben hat. Die Priester mögen nun urteilen, ob Ich dich nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz gestellt habe. Sie können nun sehen, was das ist, das sie nicht aufgeben wollen, und was es ist, daß sie Mir widerstehen.

V. 15: *Es kam aber die Sage von Ihm je weiter aus*, und geht auch noch aus, – das Evangelium wird gepredigt. Kommet, so viele als ihr wollt, um Ihn zu hören und von Ihm geheilt zu werden von euren Seelen- und, wenn Er will, auch von euren Leibeskrankheiten! *Und kam viel Volks zusammen, daß sie hörten und durch Ihn gesund würden von ihren Krankheiten*. Sehet, wie die Reinigung dieses Einen wieder viele Heilungen zur Folge hatte.

V. 16: *Er aber entwich in die Wüste und betete*. Und wo betet Er jetzt? Siehe Römer 8,34 u. Hiob 33,15-28. Das Griechische sagt, daß der Herr so pflegte zu tun.